

Ein unter dem Vorsitz des Feldkircher Bürgers Wilhelm von Fröwis tagendes Schiedsgericht bestehend aus Albrecht Vaistli, Vogt und Ammann am Eschnerberg, und Rudolf Kremel von Eschen als Vertreter des Kirchspiels Triesen und Ulrich Plattner, Vogt zu Werdenberg, und Hans Fittler genannt Füllengast' als Vertreter des Kirchspiels Sevelen entscheidet die Nutzungskonflikte der beiden Kirchspiele in der Seveler Au, indem sie die Konfliktparteien auf die Entscheidung einer aus sieben Männern bestehenden Kommission verpflichtet, die die beiderseitigen Nutzungsberechtigungen festlegen soll.

Or. (A), GA T U47 – Pg. 30,3 / 22,5 cm – Siegel (Fragment) von Albrecht Vaistli und Ulrich Plattner in Holzkapseln anhängend, angekündigtes Siegel von Wilhelm von Fröwis fehlt, Pg-Streifen zur Siegelbefestigung noch anhängend – Siegelbeschreibung und Abbildung siehe: Liesching / Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985) Nr. 47, S. 85. (Albrecht Vaistli) und Nr. 234, S. 181 (Ulrich Plattner) – Rückvermerk: Wun und waid betreffend, so die Trisner in Seüfeler aw haben, aus späterer Zeit: Zeucht sich auf einen alten brieff. N° 25 – Restauriert 1984.

Abschrift: (B), GA T Urkundenbuch (mit um 1800 angefertigten Abschriften) S. 128-131.

Regest: Schädler, Regesten Gemeindearchive / Alpengenossenschaften. In: JBL 8 (1908) Nr. 9, S. 110.

l¹ Wir^a nachbenempton **Wilhelm vom Fröwis**, burger z^u **Veltkirch**¹, ain gemain man diser nächgeschriben sach, und^b wir die l² z^ugesetzten schidlut **Albrecht Vaistli**², vogt und amman an dem **Eschner Berg**, und **Rüdi Kremel** von **Eschen** an dero von **Trisen** taile, l³ **Ulrich Plattner**, vogt z^u **Werdenberg**³, und **Hanns Fittler** genant **Füllengast**, burger daselbs, an dero von **Sevelen**⁴ tail, bekennent l⁴ alle offenbarlich mit disem brieff allen den, die in sehent oder hörent lesen, als von sölicher spenn, stöss, zwitracht und unainikait, so l⁵ gewesen sint zwischent den ersamen lüten und gemainem kirchspel zu **Trisen** an ainem und gemainem kirchspel zu **Sevelen**⁴ des andern l⁶ tails, darrürende als von wunn und waide⁵ wegen in **Seveller Owe**⁶ gelegen. Derselben stöss, zwitracht und unainikait si z^u l⁷ baiders sit uff uns zem rechten komen und gangen syen etc. Und näch vil vergangner red, widerred, wort und werch in den sachen l⁸ verlossen, beschehen ist, also vom rechten gezogen und mit offner tading⁷ luter⁸ gantz und gar zu baiders sit komen und betadingt⁹ syen l⁹ uff dis nächgeschriben siben erber mane mit namen **Hennin Riner**, **Berlin Gusentzer**, **Ulin Im Boden**, **Hanns Stainhüwel**, **Hensli** l¹⁰ **Lupuner**, **Hainrich Rütner** und **Casparn Schnider**. Also das dieselben siben erber mane habent geschworen liplich aide z^u gott und den l¹¹ hailigen ungevârllich, sÿ baid obgenant taile umb ir benanten stöss umb wunn und waid⁵ der allmainde zu entschaiden und da l¹² zwischen in marchen und zaichen z^u setzen. Und wie sy das sprechent, setzent und marchent by iren aÿden, ungevârllich, dabÿ sol es l¹³ zu baiders sit gantz vest und stât eweclich beliben und damit gericht und geschlicht sin sollen umb schaden und umb alle ander l¹⁴ vergangen sachen ietz und hernäch bi gûten trûwen, ungevârllich. Und welicher tail der were oder under inen ainer oder l¹⁵ mer, der oder die das nit hieltint und das

brächint, es sÿ mit wortten oder mit werchen, besunder den egenanten siben mannen an l¹⁶ iro ere und aÿde ainem oder mer darumb zÿ rettind, der oder dieselben sÿllent an gnaude zÿ rechter pen¹⁰ und pÿss ver- l¹⁷ vallen sin zehen pfund pfening, die von **Trisen** ainer herrschafft zu **Vadutz** und die von **Sevelen**⁴ ainer herrschafft zu **Werdenberg**³, l¹⁸ und sol damit dennocht bÿ dem spruch, marchen und zaichen beliben, so da zwischent in gesetzt sÿen. Darumb und umb das alles, l¹⁹ so ob in disem brieff geschriben stät, zÿ warem, offem urkund und stäter, vester sicherhait hab ich obgenanter **Wilhelm vom Fröwis**, gemain l²⁰ man, min insigel für mich offenlich gehenckt an disen brieff, doch mir und minen erben ane schaden. Darzÿ hab ich obgenanter **Albrecht** l²¹ **Vaistli**², vogt, min insigel für mich und den egenanten **Rüdin Kremel** als zÿgesetzten schidlüt, doch uns ane schaden an dero von **Trisen** l²² tail offenlich gehenckt an disen brieff, darunder ich obgenanter **Rüdi Kremel**, wan ich aÿgens insigels nit hab, mich willeclich bind. l²³ Und zÿ noch merer sicherhait hab ich obgenanter **Ulrich Plattner**, vogt, min insigel für mich und den egenanten **Hanns Fittler** genant l²⁴ **Fullengast** als zÿgesetzten schidlüt an dero von **Sevelen**⁴ tail, doch uns ane schaden, ouch offenlich gehenckt an disen brieff, darunder l²⁵ ich obgenanter **Hanns Fittler** genant **Fullengast**, wan ich aÿgens insigels nit enhän, mich willeclich verbunden hab. Dirre brieff zwen l²⁶ ungevärlich von wort zu wort glich geschriben und geben sint an unser lieben frowen abent ze herbst als sÿ geboren ward, do l²⁷ man zalt von Crists geburt vierzehenhundert drÿssig und im nÿnden jaren.

^a *Initiale (3 cm.)* – ^b *Anfangsbuchstabe als Initiale ausgezogen (3 cm.)*.

¹ *Feldkirch: Vorarlberg (A)* – ² *Albert Vaistli: Vogt und Ammann am Eschnerberg, 1443 und 1447 Vogt in Vaduz, ein Zweig des aus Nüziders [Vorarlberg (A)] stammenden Ministerialengeschlechts war in Vaduz und Triesenberg ansässig, vgl. Liesching/Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985), S. 85* – ³ *Werdenberg: SG (CH)* – ⁴ *Sevelen: SG (CH)* – ⁵ *«Wunne und Weide»: diese in den Quellen gängige Formel ist keineswegs tautologisch zu verstehen, Wunne bezeichnet die Nutzung des Futterlaubes von Bäumen, Sträuchern und Hecken, Weide umfasst die Nutzung des Grases vom Boden, vgl. Trier, Jost. Venus. Etymologien um das Futterlaub. Köln/Graz 1963, S. 79ff.* – ⁶ *Seveler Au: Gem. Sevelen SG (CH)* – ⁷ *«Täding»: hier i. S. von Verhandlung zur Vermittlung und Schlichtung rechtlicher, politischer, privater Streitsachen, vgl. Id. Bd. XII, Sp. 434* – ⁸ *«luter»: völlig, ganz, (klar), vgl. Id. Bd. II, Sp. 1513ff.* – ⁹ *«betädigen»: vor eine (schieds)richterliche Instanz laden, schlichten, einigen, vgl. Id. Bd. XII, Sp. 454ff.* – ¹⁰ *«Pen»: Marter, Busse, Strafe, vgl. Id. Bd. IV, Sp. 1286.*